



KIRCHLICHE MITTEILUNGEN

Nr. 49/50 28.11. bis 11.12.2020 Tel. 07542 9374-0 www.kath-kirche-tettngang.de

AN(GE)DACHT

Türen öffnen

Natürlich haben wir als Kinder irgendwann einmal heraus bekommen, wo die Mutter die bereits gebackenen Weihnachtsbrötchen versteckt hatte. So war es uns immer wieder möglich, einen kleinen Vorgeschmack von Weihnachten zu erhaschen, sicher mit Wissen und barmherziger Duldung unserer Mutter. Warten und es nicht erwarten können, das fiel uns unendlich schwer. Aber mittlerweile weiß ich, das ist nicht nur kindliche Ungeduld, sondern eine ganz tiefe Dimension unseres Lebens und unseres Glaubens. Warten und es nicht erwarten können! Der Advent bringt uns das wieder eindringlich vor Augen. Natürlich warten wir auf Weihnachten und darauf, dass es trotz der momentanen Situation ein Fest der Begegnung werden kann, der tieferen Sinn des Advents reicht aber weiter. Weit über unseren begrenzten Horizont hinaus. Wir warten auf Christus und geben die Hoffnung nicht auf, dass sich gegen alle hartnäckigen Widerstände sein Projekt von einem gelingenden

Leben durchsetzt.“ Maranatha!“ Dieses aramäische Schlüsselwort der ersten Christen ist voller Kraft und Sehnsucht und hat sich bis zum heutigen Tag als adventliche Bitte durchgehalten. „Komm Herr!“ Wer so betet bekennt deutlich, dass die Welt, so wie sie ist, nicht alternativlos ist. Der glaubt und hofft auf eine Alternative, die von anderen, als den gängigen Maßstäben bestimmt wird. Wer so betet, ist bereit, seine Tür zu öffnen und sich von den Maßstäben Jesu leiten zu lassen. Wer so betet, der versucht schon jetzt, der Botschaft von Weihnachten eine Chance zu geben und dem Frieden, der dort verkündet wird, den Weg zu bereiten. Jetzt schon es nicht erwarten können und mit kindlicher Ungeduld und Hartnäckigkeit Weihnachten probieren wollen. Auch wenn noch so oft von einem besinnlichen Advent die Rede ist, ich fürchte, dass die damit gemeinte Stimmung eher müde und schläfrig macht. Die Stimmung in den biblischen Texten ist eine ganz andere. Da wird mächtig an den Türen gerüttelt. Jetzt ist es Zeit zum Aufstehen, jetzt ist die Zeit der Ungeduld:“Maranatha! Komm Herr!“ Wir warten auf ihn und können es nicht erwarten, dass er kommt.

aus Pfarrbriefservice



Das wäre schön

auf etwas hoffen zu können
Was das Leben lichter macht und
leichter das Herz
Das gebrochene ängstliche
Und dann den Mut haben die Türen
weit aufzumachen
Und die Ohren und die Augen und
auch den Mund Nicht länger verschließen
Das wäre schön
Wenn am Horizont Schiffe auftauchen
Eins nach dem anderen
Beladen mit Hoffnungsbrot bis an den Rand
Das mehr wird immer mehr
Durch Teilen
Das wäre schön
Wenn Gott nicht aufhörte zu träumen in uns
vom vollen Leben einer Zukunft für alle
und wenn dann der Himmel aufreißen würde
ganz plötzlich
neue Wege sich auftun hinter dem Horizont
das wäre schön

Carola Moosbach

Gottesdienste vom 28.11. bis 04.12.2020

❖ Samstag, 28. November 2020

St. Gallus 18.30 Uhr Eucharistiefeier
(mit vorheriger Anmeldung)

❖ Sonntag, 29. November 2020.. 1. Adventssonntag

St. Gallus 15.00 Uhr Festgottesdienst zur Investitur
(geänderte Uhrzeit von **Pfarrer Hermann Riedle**
bitte beachten!) (ausgebucht)

❖ Dienstag, 01. Dezember 2020

St. Gallus 18.00 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr meditative Eucharistiefeier

❖ Mittwoch, 02. Dezember 2020

St. Gallus 7.30 Uhr Schüलगottesdienst
Schillerschule

❖ Donnerstag, 03. Dezember 2020

St. Johann 7.45 Uhr Schüलगottesdienst
Grundschule Manzenberg

❖ Freitag, 04. Dezember 2020

St. Georg 18.00 Uhr eucharistische Anbetung

Liturgischer Wochenkalender

1. Adventssonntag Kollekte: Pfarrgemeinde

L1: Jes 63,16b – 17.19b; 64,3-7 L2: 1 Kor 1,3-9 Ev: Mk 13,33-37

Gottesdienste vom 05.12. bis 11.12.2020

❖ Samstag, 05. Dezember 2020

St. Gallus 18.30 Uhr Eucharistiefeier
(mit vorheriger Anmeldung)

❖ Sonntag, 06. Dezember 2020.. 2. Adventssonntag

St. Gallus 10.00 Uhr Eucharistiefeier und
Kolpinggedenktag
(mit vorheriger Anmeldung)

St. Georg 11.30 Uhr Tauffeier

St. Gallus 17.00 Uhr Kindergottesdienst

❖ Dienstag, 08. Dezember 2020

St. Gallus 18.00 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr meditative Eucharistiefeier

❖ Mittwoch, 09. Dezember 2020

St. Gallus 7.30 Uhr Schüलगottesdienst
Schillerschule
14.30 Uhr Adventsfeier für Senioren

❖ Donnerstag, 10. Dezember 2020

St. Johann 7.45 Uhr Schüलगottesdienst
Grundschule Manzenberg

❖ Freitag, 11. Dezember 2020

St. Georg 18.00 Uhr eucharistische Anbetung

Liturgischer Wochenkalender

2. Adventssonntag Kollekte: Pfarrgemeinde

L1: Jes 40, 1 – 5.9 – 11 L2: 2 Petr 3,8 - 14 Ev: Mk 1, 1 - 8

Aus dem Leben der Gemeinde:

Gestorben sind: Rosemarie Buchmaier, Hermann Schwarzenbacher, Siegfried Thomaschewski

Weitere Termine und Veranstaltungen:

Montag, 07. Dezember: 9.00 – 11.00 Uhr Caritas Beratung „Hilfen im Alter und bei Pflegebedürftigkeit“ (Stadel)
Aufgrund der aktuellen Lage dürfen bis auf Weiteres im Gemeindezentrum keine Veranstaltungen stattfinden.

Gottesdienst in St. Gallus

Die Anmeldung zu den Gottesdiensten am erfolgt im Pfarrbüro in der Woche davor (Tel. 93740). Es gilt Mund- und Nasenschutzpflicht. Die Gottesdienste **am Samstagabend, 18.30 Uhr** und **Sonntag, 10.00 Uhr**, werden live über das Telefon nach Hause übertragen: **022198882119** wählen, nach Aufforderung den Zugangscod **1050583** und # eingeben. Der „**Gottesdienst zeitgleich**“ zu dem am Sonntagabend um 19 Uhr immer die Glocken läuten, verbindet die evangelische und katholische Gemeinde im Hausgottesdienst. Der einfache Ablauf des „verbindenden Hausgottesdienstes“ ist auf einem kleinen Faltblatt in der Kirche oder auf der Homepage zu finden. Die Kirchengemeinde St. Gallus lädt alle Mitchristen ein, diese Angebote wahrzunehmen.

Adventsfeier für Senioren

Herzliche Einladung an alle älteren Menschen zu einer adventlichen Feier am **Mittwoch, 09.12.** um **14.30 Uhr** in **St. Gallus**. Musik und Texte stimmen uns auf die Tage der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest ein. Bitte beachten Sie die Hygieneregeln und tragen einen Mundschutz. *Maria Schuster*



„Am Adventskranz neu sehen lernen“

Mit dieser Überschrift finden Sie am Schriftenstand von St. Gallus und St. Georg ein Heftchen mit Impulsen für die Adventszeit, dieses dürfen Sie gerne mit nach Hause nehmen.

Absage der Nikolausaktion 2020

Aufgrund der allseits präsenten Corona-Pandemie hat sich das Organisationsteam von Kolping Tettngang dazu entschieden, dieses Jahr die Nikolausbesuche in den Familien abzusagen. Dies geschieht zum Schutz der Familien und auch zum Schutz unserer Nikolauspaare. Am **Sonntag, 06.12.20** findet um **17.00 Uhr** in der **St. Galluskirche** ein Kindergottesdienst statt. Der Nikolaus der Kolpingsfamilie wird zu Besuch kommen. Bischof Nikolaus und Knecht Ruprecht freuen sich, die Familien im Jahr 2021 wieder persönlich zu besuchen.

Kolping Tettngang



Kindergottesdienst zum Fest des Heiligen Nikolaus

Am **Sonntag, 6. Dezember 2020** um **17.00 Uhr**, feiern wir in der **St. Galluskirche** gemeinsam einen Kindergottesdienst zum Fest des **Heiligen Nikolaus**. Wir hören die Legende vom Heiligen Nikolaus und natürlich kommt auch der Nikolaus zu Besuch. Alle Kinder zwischen 3 und 8 Jahren mit ihren Eltern sind dazu herzlich eingeladen. Aufgrund der Hygienerichtlinien benötigen Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren einen Mundschutz.

Wir bitten um vorherige Anmeldung über das Pfarrbüro (Tel. 07542/93740) Wir freuen uns auf alle Familien! *Regina Kußmaul*

Einkaufshilfe für Menschen in Corona-Quarantäne

Angesichts der steigenden Anzahl von Menschen, die in Tettngang derzeit in Quarantäne leben müssen, bietet die Anlaufstelle für Bürgerengagement der Stadt Tettngang in Kooperation mit der Katholischen Kirche eine ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe an. Sie dürfen sich gerne bei **Heike Werner** melden unter der **Telefonnummer 0151 20 59 12 80** (täglich von 9-18 Uhr besetzt). Auch wer seine Hilfe anbieten möchte, darf sich gerne unter dieser Nummer melden. *Maria Schuster*

Sonntagsimpuls – 29. November (1. Adventssonntag)

von Maria Schuster

Wir zünden die erste Kerze an

Eine Kerze anzünden bedeutet: Ich sehe etwas! Es ist nicht mehr dunkel. Ihr Licht lässt mich an den Schöpfungsmorgen denken. Gott sprach: Es werde Licht, und es ward Licht!

Gebet:

Guter Gott, heute beginnt die erste Woche im Advent. An vielen Tagen gehen wir auf Weihnachten zu. Wir danken dir für jeden neuen Tag, den wir erleben. Besonders danken wir dir für all das Helle und Gute, was uns begegnet. Wir wollen in dieser Woche besonders achtsam sein. Dazu segne und begleite uns. Amen!

Bibelstelle: Mk 13,33-37

Zu Beginn der Adventszeit lesen wir im Evangelium nach Markus diese endzeitlichen Worte: „Gebt Acht und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.“ Und Jesus unterstreicht seine Worte



(Bild: Image Nov 2020)

mit dem Vergleich von einem Hausherrn, der auf Reisen geht und seinen Knechten Vollmachten überträgt und sie ermahnt wachsam zu sein, da sie nicht wissen, wann er zurückkommt.

Wir alle kennen „war-

ten“ in unserem Alltag. An der Ampel, beim Arzt, an der Kasse im Supermarkt... Dieses „warten“ ist klar begrenzt: die Ampel bis sie grün wird, die Reihenfolge an der Kasse und beim Arzt. Unser Adventskalender hat 24 Türchen, -in diesem Jahr sind es 26 Tage- bis Weihnachten. Wir wissen, nach diesen adventlichen Tagen feiern wir Weihnachten. Unser Warten hat ein Ziel. Zu warten, ohne zu wissen, dass mein Warten ein überschaubares Ende, ein Ziel hat, empfinden wir oft als unerträglich. „Wie lange noch?“, so fragen wir uns auch in dieser Corona-Zeit. Und noch gibt es darauf keine Antwort. Weder Politiker, Wissenschaftler noch Virologen – wir kennen den Tag, die Woche, den Monat nicht.

Als Christen leben wir im Advent nicht nur auf Weihnachten hin. Wir leben auch in der Erwartung der Wiederkunft des Herrn. Oder sollten es zumindest, denn oft fällt es uns auch schwer, da dieses Warten kein definiertes Ende hat. Der Advent lädt uns ein, wieder auf die Wiederkunft des Herrn zu vertrauen und sie zu erwarten als ein Fest.

Segensgebet zum Advent

Du Gott des Neubeginns,
du sehnst dich danach,
dass wir wahrhaft adventliche Menschen werden.

Segne unsere Hoffnung
und unser Vertrauen in deine Verheißung,
damit wir mit wachem Herzen
unsere Sehnsucht nach dir lebendig halten,
mit wachem Gespür
die Zeichen der Zeit zu deuten wissen.

Segne unsere Hoffnung
und unser Vertrauen in deine Wiederkunft,
damit wir mit wachem Blick
Ausschau halten wo du uns entgegenkommst,
in freudiger Erwartung
bereit sind für die Begegnung mit dir.

Segne unsere Hoffnung
und unser Vertrauen in deine Gegenwart,
damit wir hellwach
ausgerichtet bleiben auf dich,
offen und empfänglich für dein Wort,
das uns jeden Tag neu ins Leben ruft. Amen.

(Hannelore Bares)

Sonntagsimpuls – 06. Dezember (2. Adventssonntag)

von Gemeindeferentin Anna Ruess

Bibelstelle – Mk 1,1-8

Impuls

Nochmal ganz neu anfangen, umdrehen, ein ganz anderes Leben führen, alte Wege verlassen und ein ganz neues Leben anfangen... ja das wäre doch schön, oder?

„Kehrt um!“, so ruft uns im heutigen Evangelium Johannes der Täufer zu. Er ermutigt uns, es tatsächlich zu wagen und einen neuen Weg auszuprobieren. Und für Jesus, der bald ganz unscheinbar und



Foto: St. Laurentius, Senden/Krippe

Nach:

<https://www.laurentius-senden.de/gemeinde/aktuelles-terminen/neuigkeiten/neu-werden/>

Gewagtes Leben

Rufer in der Wüste
wird er genannt

der junge Mann,
der nur von dem lebte,
was die Natur hergab;

der selbst ein
Gerufener war,
berufen,
das Heil zu verkünden;

der Vorläufer dessen,
der das Heil der Welt ist.

Der Rufer in der Wüste,
hat alles dafür gegeben,
seine besten Jahre.

klein geboren wird, den Weg und unser Herz zu ebnen.

Auch wir sind eingeladen Wegbereiter Jesu Christi und Rufer in der Wüste zu sein: - Rufer in den Wüsten von Lieblosigkeit und Gleichgültigkeit, Sprachlosigkeit und Oberflächlichkeit, Ungerechtigkeit und Ausgrenzung, Hass und Neid, Streit und Gewalt ... Auch wir sind eingeladen Wegbereiter der Erlösung und Hoffnungsbote des Lichts zu sein - Gottes Stimme zu Wort kommen lassen als Botschafter SEINER Liebe und Botschafter SEINER neuen Welt, um den Gebeugten neuen Lebensmut und neue Hoffnung zu schenken.

Und lässt am Ende
seines kurzen Lebens
nachfragen:

„Bist du es, der da kommen soll?
Oder sollen wir auf einen
anderen warten?“

Der scheinbar Unerschütterliche,
der Starke und Unbeugsame,
der von Gott ausdrücklich
Gerufene

ist Glaubender, Anfragender,
nicht Wissender.

Woher nehmen wir die Gewissheit,
dass unser Leben so richtig ist
wie es ist?

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de

Gebet

Gott, komme und erschließe uns das Geheimnis deines Advents. Lass uns spüren, wie sehr wir dich nötig haben. Und öffne unser Ohr für dein leises Klopfen. Mach uns den Kopf frei, wenn uns zu viel anderes in Beschlag nimmt. Komme uns entgegen in Liebe und Freundlichkeit; gehe uns nach, wenn wir die Spur unseres Lebens verloren haben. Und halte in uns die Hoffnung wach, dass mehr auf uns zukommt, als wir in unseren kühnsten Träumen zu hoffen wagen. Amen.

Verlag: Lorenz Senn GmbH + Co KG, Tettang, Tel. 0 75 42/53 08-0,
E-Mail: info@lorenz-senn.de, Internet: www.lorenz-senn.de

Vierteljährlicher Bezugspreis: € 8,00.

Bestellungen über das Pfarramt oder direkt beim Verlag.

Ihr neuer Pfarrer Hermann Riedle stellt sich vor



Liebe Gemeindemitglieder der Kirchengemeinde St. Gallus, Tettngang!

Ich möchte mich Ihnen als Ihr neuer Pfarrer vorstellen. Geboren bin ich 1962 in Leutkirch im Allgäu und auf einem Dorf in der Nähe aufgewachsen. Nach dem Abitur in Leutkirch studierte ich von 1982 bis 1987 Theologie in Tübingen und Innsbruck. Nach der Zeit im Priesterseminar und der Diakonenweihe war ich Diakon in Wasseralfingen. Die Vikarszeit nach der Priesterweihe führte mich 1989 nach Stuttgart-Zuffenhausen und

1991 nach Villingen-Schwenningen. Die erste Pfarrstelle übernahm ich 1993 in St. Josef, Biberach und St. Alban, Mettenberg. Zusätzlich übernahm ich von 1995 bis 2005 die Stelle des Kreisdekans im Dekanatsverband Biberach. 2005 wechselte ich als Pfarrer in die Seelsorgeeinheit Ravensburg Mitte. Zusätzlich übernahm ich die Aufgabe des Geschäftsführenden Pfarrers der Gesamtkirchengemeinde Ravensburg. Dort habe ich mich am 27.09.2020 verabschiedet und werde nun am 29.11.2020 bei Ihnen in der Kirchengemeinde als Pfarrer investiert.

Es gibt ein paar pastorale Schwerpunkte, die mir wichtig sind:

Zum einen die Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten. Sie sind ein Teil der Kirchengemeinde. Ich sehe es als eine große pastorale Chance, durch die Arbeit der Kindertagesstätten sich als Kirchengemeinde mit den Familien auf die Suche zu machen auf Glaubenserfahrungen, die die Eltern mit ihren Kindern machen können. Obwohl ich aus einem fast rein katholischen Gebiet komme, ist mir die ökumenische Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche

und den anderen Konfessionen ein zentrales Anliegen. Dabei richtet sich für mich der Blick immer auf das Verbindende.

Die Diözese hat einen Prozess angestoßen mit dem Leitgedanken „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten“. Dabei geht es um die Wahrnehmung, wo Kirche heute präsent ist, oft auch im Verborgenen oder Alltäglichen und es geht um ein Suchen von neuen Wegen, mit Menschen heute, über Glaube und Kirche ins Gespräch zu kommen. Dazu braucht es niederschwellige Angebote in verschiedenen Bereichen: als Gesprächsangebot, als Konzert, als Ausstellung, als Präsenz an wichtigen Orten und Angeboten einer Stadt. Was ich gerne mache: ich pilgere gerne. Von 1990 bis 1995 und 2005 bis 2010 war ich mit einer Pilgergruppe auf dem Jakobusweg unterwegs, von 2011 bis 2018 auf dem Franziskusweg von Einsiedeln nach Rom, und seit 2019 auf dem Martinsweg von Szombately nach Tours, von wo wir bisher nur die erste Etappe gegangen sind. Dieses Unterwegs sein auf europäischen Pilgerwegen verbindet Menschen, Länder und Glaubende.

Ich mache gerne mehrtägige Gemeindefahrten mit dem Bus. Dieses Jahr war eine Reise nach Sachsen-Anhalt geplant. Wegen der Corona-Pandemie musste sie leider verschoben werden.

Ich singe gerne. Wie es doch in einem Sprichwort heißt: Singen ist doppelt gebetet.

Was mache ich als Hobbys: Da sind zunächst die Berge. Egal ob beim Wandern, bei Hochtouren, auf dem Klettersteig oder im Winter bei Skitouren, bin ich gerne in den Bergen unterwegs, in Europa und auch auf anderen Kontinenten.

Wenn das Wetter nicht so einladend ist, lese ich gerne oder arbeite an der Heimatgeschichte meiner Kirchengemeinde im Allgäu. Und nachdem meine Heimat bis vor 200 Jahren zu Vorderösterreich gehörte, bin ich gerne in Wien und genieße dort die Kultur.

Jetzt freue ich mich auf die ersten Begegnungen mit Ihnen als St.Gallusgemeinde. Ich möchte zunächst wahrnehmen, was es alles an Gruppen und Angeboten gibt. Das braucht sicher einige Zeit. Auch die Corona-Pandemie wird in den nächsten Monaten immer wieder neue kreative Angebotsformen von Kirche erfordern, die wir gemeinsam entwickeln können.

Pfarrer Hermann Riedle

Du bist gesegnet, ein Segen bist du! – Zum Chor-Abschied von Irmgard Schweizer

Mit leicht wehmütigem aber dankbarem Herzen hat Irmgard Schweizer kürzlich Abschied genommen vom aktiven Singen im Chor der St. Gallus Kirche. Über Jahrzehnte hinweg war sie eine prägende Gestalt der Kirchenmusik unserer Gemeinde, in ihrer fröhlichen Zugewandtheit und natürlich durch ihre schöne Sopranstimme. Wie gerne hätten wir diesen wunderbaren Menschen im angemessenen Rahmen, bei einem Oratorienkonzert oder in einem feierlichen Gottesdienst, verabschiedet – die Corona-Pandemie lässt es einfach nicht zu. So sollen ihr wenigstens hier einige Zeilen gewidmet sein. Bald nach ihrem Eintritt in den Chor wurde ihr Gesangstalent offenkundig, und so sang sie bei der Primizmesse ihres Bruders Alfons Thanner 1954 zum ersten Mal das Sopransolo in Mozarts Krönungsmesse, jenem wunderbaren Werk, das sie nun auch als letztes im Chor mitprobte, heuer in der Vorbereitung auf das Osterfest – die Aufführung fand aus bekannten Gründen leider nicht statt. Eine mehrjährige Gesangsausbildung bei der Stuttgarter Sopranistin Hedwig Kuhn-Cantz verschaffte ihr sowohl das technische Rüstzeug für viele Jahre gesundes Singen auf hohem Niveau, als auch wichtige Kontakte zur Stuttgarter Chorszene. So bekam sie bald Engagements im Vokalensemble Böblingen, dem Südfunkchor und der Schola Cantorum Stuttgart. Zwanzig Jahre lang war sie Mitglied im Vocalcollegium Ravensburg. Begeistert kann sie heute noch von vie-

len Reisen und Konzerten mit diesen Ensembles erzählen. Nach ihrer Rückkehr nach Tettngang ließ sie sich wieder in den kirchenmusikalischen Dienst ihrer Heimatgemeinde nehmen, als Solistin und Chorsängerin, als Stimmbildnerin der Schola und des Kirchenchors und als Initiatorin des offenen Singens im Frauenbund. Sie schaffte es immer, die ihr anvertrauten Menschen, jung und alt, mitzunehmen und für das Singen zu begeistern. Sie war beliebte Entertainerin im Reisebus, unterwegs mit dem Chor oder dem Frauenbund, dessen Reisen sie über 30 Jahre lang organisierte. Es ist eine Gnade, dass sie bis ins hohe Alter vital, fröhlich und mit so hoher stimmlicher Qualität singen konnte (und kann!), und nun darf man angesichts ihres Lebenswerks mit den Worten eines Liedes von Helge Burggrabe und voller Dankbarkeit sagen: Liebe Irmgard, du bist gesegnet, ein Segen bist du!

Von Herzen wünschen wir dir noch viele schöne, gesunde Jahre im Chor-Ruhestand!

*Für den Chor der St. Gallus-Kirche
Georg Grass, Eva Zwisler*

